

Nr. 42/Okttober 1971

ORNITHOLOGISCHER RUNDBRIEF
für das Bodenseegebiet

zusammengestellt von
Vinzenz Blum, Harald Jacoby, Gerhard Knötzsch und Siegfried Schuster
für die
ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT BODENSEE
Nur zur persönlichen Information; gilt nicht als Veröffentlichung!

Einladung!

Am Samstag, dem 20. November 1971, findet ab 17 Uhr in der Gaststätte "Grünenberg" (Bayrische Bierhallen), Konstanz, St. Stephansplatz, die alljährliche Zusammenkunft der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee statt.
Merken Sie sich bitte diesen Termin vor. Eine Einladung mit Tagesordnung geht Ihnen noch rechtzeitig zu.

- - - - -

Zugplanbeobachtungen

Als Fortsetzung der erfolgreich angelaufenen Zugplanbeobachtungen (siehe Bericht über den Wespenbussardzug) wollen wir Ende Oktober/Anfang November den Wegzug der Saatkrähe kontrollieren. Schon im vergangenen Jahr erbrachte eine halbtägige Aktion am 1. November aufschlußreiche Ergebnisse (vgl. OR 39!), die eine Ausweitung des Programms rechtfertigen.

Am Sonntag, 31. Oktober 1971, sollen nach unseren Vorstellungen mindestens 15 Beobachtungspunkte besetzt werden. An möglichst vielen von diesen Plätzen sollte auch am 30.10. (Samstag) und 1.11. (Montag) beobachtet werden.

Wir haben einen "Einsatzplan" ausgearbeitet in der Hoffnung, daß wir auf Ihre Mitarbeit zählen können. - Wenn Sie sich jedoch an unserer Gemeinschaftsaktion nicht beteiligen können, benachrichtigen Sie bitte rechtzeitig den Koordinator G.Knötzsch oder bemühen sich bitte um einen Ersatzmann.

Termine: Samstag, 30.10.71
Sonntag, 31.10.71
Montag, 1.11.71 (Feiertag!)

Tageszeit: 8.00 - 15.00 Uhr

Beobachtungspunkte und deren Besetzung:

Vorarlberger Rheintal (R.Penz), Rheindelta (V.Blum, K.Müller), Pfänder (V.Blum, E.Dobler), Nonnenhorn (E.Seitz), Eriskircher Ried (G.Knötzsch), Schussenbecken, versch. Stellen (R.Ortlieb, K.Wirth u.a.), Arbon - Romanshorn (H.Schmid, Heiden), Meersburg (W.Mosbrugger), Unteruhldingen (H.Jacoby), Litzelstetten (V.Mosbrugger), Ludwigshafen (R.Schlenker), Radolfzell (S.Schuster), Hohentwiel (U.v.Wicht), Weiterdingen - Welschingen (A.Teichmann), Untersee-Ende (H.Leuzinger).

Koordination: G.Knötzsch, 799 Friedrichshafen, Moltkestr. 11,
Tel. (07541) 78386

(Nr. 42/Okttober 1971)

Spenden

Wir bestätigen herzlich dankend den Eingang weiterer Spenden auf unserem Konto Badische Bank Konstanz 22038:

R.Ertel 10 DM, R.Schlenker 10 DM, D.Scholl 20 DM, A.Stingelin 20 DM.

G.Scholl 20 DM, H.Schmitt 20 DM

Mit Ihren Spenden helfen Sie bei der Finanzierung des Rundbriefs und unterstützen unsere Naturschutz-Aktivitäten für die ornithologisch wichtigsten Gebiete im Bodenseeraum.

- - - - -

Wollmatinger Ried

Dem beiliegenden Prospekt über das Wollmatinger Ried wünschen wir eine möglichst weite Verbreitung. Falls Sie das Faltblatt schon kennen, geben Sie es bitte an interessierte Bekannte weiter. Steuerbegünstigte Spenden für das Wollmatinger Ried können Sie übrigens auch auf das "Spendenkonto Wollmatinger Ried" 2400 Stadtparkasse Konstanz überweisen.

- - - - -

Achtung Wasservogeljagd!

Nach dem neuen Landesjagdgesetz für Baden-Württemberg ist die Jagd von Autos und motorgetriebenen Booten aus verboten. Eine Anzeige durch die Ortsgruppe Radolfzell des Deutschen Bundes für Vogelschutz ergab außer Auslegungsschwierigkeiten dieses Verbots bei den Behörden nicht das geringste. Dr.U.v.Wicht erreichte nun nach einem umfangreichen Schriftwechsel wenigstens vom Landesjagdverband die eindeutige Stellungnahme, daß es völlig gleichgültig sei, ob die Fahrzeuge noch in Bewegung sind oder nicht. Wir bitten, bei entsprechenden Vorfällen am baden-württembergischen Bodenseeufer sofort Anzeige zu erstatten.

- - - - -

Bericht über die Brutzeit und den Sommer 1971 (abgeschlossen am 26.9.1971)

Verwendete Abkürzungen:

Beobachternamen: VB = V.Blum, ED = E.Dobler, WFr = W.Frenz, HJ = H.Jacoby, GK = G.Knötzsch, HL = H.Leuzinger, WMo = W.Mosbrugger, KMü = K.Müller, RO = R.Ortlieb, RP = R.Penz, VP = V.Probst, PS = P.Schmid, SS = S.Schuster, ES = E.Seitz, HS = H.Sonnabend, AS = A.Stingelin, ETha = E.Thalmann, UW = U.v.Wicht, KW = K.Wirth.

Beobachtungsorte:

Eriskircher Ried	-	Erisk.	Halbinsel Mettnau	-	Mett.
Ermatinger Becken	-	Erm.	Radolfzell	-	Rad.
Friedrichshafen	-	Frhf.	Rheindelta	-	Rhd.
Konstanz	-	Kstz.	Wollmatinger Ried	-	Wollr.
Lauteracher Ried	-	Lau.			

Allgemeine Bemerkungen:

Meteorologisch läßt sich der vergangene Sommer mit den Jahren 1964 und 1959 vergleichen. Ausgesprochen schönes Wetter bescherte uns einen unterdurchschnittlichen Wasserstand. Die Monate Mai - August (mit Ausnahme des Juni) brachten Sonnenscheinüberschuß und Niederschlagsdefizit. Der See überschritt erst am 31.5. die "Schlickmarke" (Pegel Kstz. 340 cm) und gab bereits am 5.9. wieder große Schlick-

(Nr. 42/Okttober 1971)

flächen frei - das "Schilfsterben" der letzten 5 Jahre hatte außerdem zur Folge, daß bereits bei Pegel 350 - 360 (Mitte August!) vorher schilfbestandene Ufersäume als Schlickstreifen offenlagen - eine Begünstigung für durchziehende Limikolen, aber eine Erschwerung der Lebensbedingungen für brütende und mausernde Wasservögel, die wenigstens 4 Monate im Jahr überflutete Schilfflächen brauchen. Das Pegelmaximum wurde mit 412 cm am 2.7. erreicht.

Auf diese äußeren Bedingungen reagierten die brütenden Wasservögel wie folgt: Viele Bläßhühner legten in der zweiten Maihälfte ihre Nester auf Schlick am äußeren Schilfrand oder ganz frei an - die meisten Gelege gingen kurz vor dem Schlüpftermin durch den Wasseranstieg Anfang Juni verloren. Auch der Nachwuchs aus den Nachgelegen im Juli blieb gering. Die Haubentaucher bauten erst im Juni ihre Nester, hatten aber allgemein guten Erfolg. Bei den Enten drängten sich im Radolfzeller Gebiet außergewöhnlich viele Paare auf dem Mettnautümpel (der gleichbleibenden Wasserstand hat) zusammen - hier wurden 18 Kolbenentenfamilien, 9 Tafel- und 3 Reiherentenfamilien gezählt. Auch im Wollmatinger Ried kamen etwa 29 Kolbenentengelege hoch, im Rheindelta 4 - dort gelang nach längerer Pause wieder der Nachweis sogar mehrerer Löffelentenfamilien. Krickenten waren an etlichen Stellen brutverdächtig.

Wie im letzten Sommer gab es außerdem einige überraschende Brut- bzw. Sommernachweise: wieder Weißstorch in Möggingen, die erste Höckerschwan-Kolonie am Bodensee, ein dritter Brachvogel-Brutplatz und vor allem das wochenlange Revierhalten von Schlagschwirl und Cistensänger (2. bzw. 1. Nachweis für das Bodenseegebiet). Dagegen brüteten zum erstenmal seit 1965 keine Purpurreiher im Rheindelta, und auch der letztjährige Brutplatz am Untersee blieb verwaist - und einige Kleinvögel zeigten auffällige Bestandslücken.

Die einzelnen Arten:

Haubentaucher: Die Jungen schlüpften am See frühestens Ende Juni: 28.6. eine Familie, 29.6. 2 Familien Wollr. (WMo), bei Rad. sogar erst am 16.7. zwei Familien mit etwa zweitägigen juv. (SS). Der Bruterfolg war dennoch beachtlich, z.B. Erm. 47 Familien, Hegnebucht 43 Familien (26.7., WMo), Raum Rad. etwa 50 Familien (August, SS), im Erisk. jedoch nur 17 Familien bei etwa 100 Brutpaaren (GK).

Schwarzhalstaucher: Die schon in den letzten Jahren nur schwach bestückte Kolonie im Wollr. umfaßte heuer 3 - 4 Paare, davon brüteten 2 in der Hegnebucht erfolgreich. Hier waren die Wasserstandsverhältnisse etwas günstiger als im Erm.(WMo).

Zwergtaucher: Brutbestand im Wollr. (ohne Hegnebucht): 27 Paare(WMo).

Kormoran: Am 13.6. einer im Rhd. (HJ) und am 12.7. 2 ad. über das Erm. fliegend (WMo, ETha).

Graureiher: Nur die Kolonie bei Hemishofen wurde kontrolliert: am 9.5. und 13.6. 20 - 25 besetzte Horste (HL).

Purpurreiher: Erstmals blieb der seit 1965 im Rhd. bestehende Brutplatz verwaist: Nur 1 - 2 Vögel wurden bis Mitte Juni unregelmäßig gesehen (VB, KMü). Ein Einzelvogel hielt auf der Mett., wo im Vorjahr ein Paar gebrütet hatte, ebenfalls bis Mitte Juni aus (SS). Wahrscheinlich verhinderte der extrem niedere Wasserstand in den Schilfzonen eine Brut.

Nachtreiher: Zwar wurden im Rhd. noch am 21.6. (H.Schmid) und am

(Nr. 42/Okttober 1971)

26.6. (VB, KMü) einzelne (Alt-)Vögel beobachtet, doch der im OR 41 geäußerte Brutverdacht bestätigte sich nicht.

Zwergdommel: Im Wollr. incl. Hegnebuch mit 16 Revieren ein höherer Bestand als in den Vorjahren (WMo).

Weißstorch: Das Nest auf dem Torturm des Schlosses Möggingen war wieder besetzt - vermutlich vom vorjährigen Paar (Männchen Ring BB 14573, Weibchen unberingt). Aus dem 5er-Gelege wurden nur 2 Jungvögel flügge, ein Junges war Anfang Juni von einem Altvogel verschlungen, ein anderes abgeworfen worden. Wegzug 1./2.9. (G.Zink).

Höckerschwan: Auf der kleinen Insel Werd bei Stein a.Rh. fand UW am 4.5. 13 besetzte Nester auf etwa 0,34 ha. Der Mindestabstand zwischen zwei Nestern betrug 4 m. 6 - 7 Paare brüteten erfolgreich. Ähnliche Kolonien scheinen bisher nur in Dänemark und England vorgekommen zu sein.

Ungewöhnlich war ferner eine Familie mit 12 Jungen bei Mannenbach/Ermingen, wobei nicht auszuschließen ist, daß diese Großfamilie erst nachträglich zustande kam (HL, ETha, UW). Bruterfolg aus einigen Gebieten: Rhd. etwa 10 Familien (VB), Schweizer Obersee 9 (Schwanenwarte Romanshorn), Frhf./Erisk. 1 Familie, ursprünglich 5 Brutpaare (GK), Seerhein und Erm. 11 Familien (WMo), Ermingen - Stein a.Rh. 13 (HL), Hochrhein Stein - Schaffhausen 10 (B.Labus), Raum Rad. 4, Mindelsee eine Familie (SS), Uttwiler Weiher eine Familie (Schwanenwarte Romanshorn).

Schnatterente: Im Erisk. 6 erfolgreich brütende Paare (GK), die erste Familie mit 11 juv. am 20.6. (WFr). B.Labus sah am 21.7. bei Hegne eine Familie mit 7 juv.

Krickente: In den 4 wichtigsten Entenbrutgebieten jeweils noch im Juni einzelne Paare, aber höchstens Brutverdacht: im Rhd. 1,1 am 11.6. (VB), im Erisk. 1,1 am 30.5. und 6.6. (GK), im Erm. 1,1 bis 22.6. (HJ), an der Rad.Aachmündung bis 29.5. ständig bis 7, am 3.6. 6, davon 2,1 intensiv reihend! (SS), auf der Mett. im Ententümpel bis 13.6. ständig 1,1 bzw. 2,0 (SS).

Stockente: Im Radolfzeller Gebiet 21 Familien mit 2 - 10 juv. (Durchschnitt 5,3) beobachtet - erste pulli dort am 2.5. (SS). Im Erm. mindestens 15 Familien (HJ, WMo), im Rhd. mind. 10 Familien (KMü u.a.). Sommertrupps: Mett.-Tümpel 35,9 am 29.5. (viele kleine Mauserfedern), 30,2 am 6.6. und über 70 am 21.6. (fast nur Männchen, viele Hand- und Armschwinge liegen im Wasser, SS); im Erm. 174,60 am 10.5. (HJ), 350 am 2.7. und 400 am 12.7. (WMo); im Wetterwinkel/Rhd. 250 (fast nur Erpel) am 1.6. (HJ, SS).

Spießente: Außergewöhnlich späte Beobachtung im Rhd.: bis 2.6. ein Paar, dann 0,1 noch am 11.6. (VB).

Löffelente: Im Wollr. und bei Rad. bis 8.6. einzelne Paare (HJ, SS). Im Rhd. wurden mind. 4 Familien festgestellt (bisher in mehrjährigen Abständen immer nur einzelne!): 1.6. Weibchen mit 10 pulli im unteren Lochsee (HJ, SS), 17.6. Weibchen mit 10 juv. im Lustenauer Kanal (VB), 20.6. Weibchen mit 6 pulli vor dem Rohrspitz (GK, VP), 2.7. Weibchen mit 7 juv. im Lustenauer Kanal (VB).

Kolbenente: Mit 52 Familien (!) außergewöhnlich hoher Bruterfolg (bisher 1968 max. 45 Familien): ca. 20 im Erm. (HJ, WMo), 18 auf der Mett. (SS), 9 im Gnadensee (HJ, WMo), 4 im Rhd. (VB, GK, KMü), eine bei Eschenz (HL). Durchschnittliche Jungenzahl 5,5 - genau wie 1968! Extremzahlen: 1 - 11 juv., früheste Familie am 27.5. Mett. (SS), bisher Anfang Juni. Mausertrupps: im Erm. ca. 300 (WMo) und im Wetterwinkel mindestens bis Mitte Juni ca. 70 (HJ).

(Nr. 42/Okttober 1971)

Tafelente: Auf der Mett. mit 10 Familien noch besserer Bruterfolg als im Vorjahr, bisher früheste juv. am 27.5. (SS), außerdem je eine Familie bei Horn - Gaienhofen (HJ) und in der Hegnebucht (WMO). Jungenzahlen 1 - 14 (Durchschnitt 5,8), auf der Mett. 3 Mischfamilien mit Kolbenenten!

Reiherente: Auf der Mett. 3 Familien: am 15.6. 2 pulli von einem Weibchen, das ständig 2 Erpel auf Distanz halten muß, nur ungenügend betreut (letztmals 21.6.), am 1.7. Weibchen mit 2 pulli und 2 gleichalten Kolbenenten, ab 20.8. Weibchen mit 8 juv. (SS). Auf dem Mindelsee scheint sich ein Flügelmauserplatz zu bilden: ab Anfang Juli ständig ca. 100 (SS).

Gänsesäger: Der Brutplatz in der Bregenzer Ach-Schlucht war offenbar besetzt: Ende März 1,1 (K.Goldscheider). Im Rhd. einzelne bis 13.6. (HJ,SS u.a.), am 12.7. in der Konstanzer Bucht 0,1 (G.A.Jauch).

Rotmilan: Ein Paar brütete - wie schon 1970 - in einem Auswald bei Weingarten (RO,PS,KW).

Schwarzmilan: An mehreren Stellen Sommertrupps (vermutlich noch nicht brutreife Vögel): Wollr. bis 18 in der 3. Maidekade (HJ), bei Böhringen 10 am 31.5. und 16 am 4.7. auf Schuttplätzen (SS,UW), am 28.6. im Weitenried 13 (UW), am 15.7. über Ermatingen 14 (ETha), am 8.8. über Wangen 20 (UW).

Wachtel: Im Lau. 6 rufende, im Dornbirner Ried sogar 10 (VB) und im Schussenbecken 5 (RO) - sonst kaum Feststellungen!

Wasserralle: Zwei Jungvogel-Beobachtungen im Wollr.: 5.6. 1 pullus auf dem Strandwall beim Turm (bisher frühester Jungvogel, SS), 6.8. 1 pullus am Seerhein (ETha).

Wachtelkönig: Im Lau. 16 und im Dornbirner Ried 6 rufende (VB) - sonst nur ein Nachweis Ende Mai bei Singen (H.Annacker).

Bläßhuhn: Bedingt durch den niederen Wasserstand lag der Brutbeginn allgemein sehr spät. Nicht wenige Paare bauten ihre Nester am Schlickrand (z.B. 3 Nester Erisk. am 29.5., GK) oder in sehr flachem Wasser (12 Nester Markelfinger Winkel am 19.5. in höchstens 15 cm tiefem Wasser, SS, und 5 Nester Wollr. am 30.5., HJ).

Die ersten Jungvögel schlüpften Mitte Juni: 13.6. Mett. 1 Familie (SS,UW), 16.6. Wollr. 1 Familie, 17.6. 3 Familien, 21.6. 5 Familien (WMO). Zum Bruterfolg siehe Seite 3!

Um den 20.6. waren nachts in Rad. bereits wieder Flugrufe zu hören - vielleicht Beginn des Mauserzugs? (SS).

Im Erm. lag der Bestand an Nichtbrütern im Juli bei 1200 - 1700 (WMO).

Kiebitz: Brutpaare Rhd. 107 (1970: 148), Rad.Aachried 35, Stockacher Aachried 17, Weitenried 10 und Erisk. 3 (2 erfolgreiche) Paare (VB, GK,SS u.a.), erstmals seit 1966 wieder ein Paar im Wollr. und 4 auf einem Acker am Stadtrand von Kstz. (HJ).

Mausergesellschaften wurden im Rad.Aachried (16.6. 60, erste abgeworfene Handschwinge, 20.6. 65) und im Weitenried (ca. 200 Anfang Juli, 290 am 29.7.) festgestellt (SS,UW).

Flußregenpfeifer: Am 8.6. wurde ein Nest mit 4 Eiern im Wollr. überschwemmt (HJ), ein weiteres Paar oder das ausgewichene aus dem Wollr. brütete erfolgreich auf einer Auffüllfläche am Rande des Wollr.(WMO); am 15.6. fiel ein Gelege mit 2 Eiern im Rheinkanal/Rhd. dem Hochwasser zum Opfer (KMü). Das Paar an der Bregenzer Ach dürfte erfolgreich gewesen sein (VB). Ein Paar mit 3 fast flüggen juv. entdeckte GK in einer Kiesgrube bei Gießenbrücke, ein Paar brütete wieder in der Kreßbronner Kiesgrube. Am 26.6. 3 flügge juv. in einer Kiesgrube in Langenargen - ob dort erbrütet? (GK).

(Nr. 42/Okttober 1971)

Bekassine: Wesentlich geringerer Brutbestand als 1970 (damals insgesamt 68 Paare): Rhd. 20 (VB), Wollr. 11 (WMo), Mett. 2 - 3 (SS) und Raderacher Ried ein Paar (GK). Am 18.4. im Lau. bereits brütend (RP) und am 29.5. im Wollr. ein Nest mit 4 Eiern (HJ).

Großer Brachvogel: Im Rhd. hat sich der Bestand etwas erholt: 24 Paare (VB) u.a.). Im Rad.Aachried, wo seit 1960 kein Verdacht mehr bestand, gab es 2 Brutten, davon eine mit Erfolg (SS, UW), im Weitenried stieg der Bestand von 3 auf 4 Paare an (UW).

Sturmmöwe: Ein Gelege im Rheinkanale/Rhd. wurde weggeschwemmt, ein anderes (Nachgelege?) am 20.6. auf der Sandinsel ebenso (VB, HJ, SS, AS). Bruterfolg gab es vielleicht in der Fußacher Bucht und in der Harder Lachmöwenkolonie, wo jeweils ein Paar brütete.

Lachmöwe: Im Rhd. in der Harder Kolonie ca. 1000 Paare (HJ, SS), ca. 300 in der Fußacher Bucht (VB) und mehr als 40 im Altrhein auf den Seeschwalbeninseln (HJ, SS); in der Hegnebucht ca. 400 Paare, die aus dem Wollr. wegen des niederen Wasserstands ausweichen mußten, und auf der Insel Langenrain im Wollr. ca. 60 (WMo). Am 11.7. jagten 500 - 600 Lachmöwen über Kstz. schwärmende Ameisen (W.A. Jauch); HJ beobachtete am 16.7. über einem anderen Stadtteil eine Gruppe von mehreren hundert Lachmöwen beim gleichen, bereits aus früheren Jahren bekannten Nahrungserwerb.

Turteltaube: Langes Verweilen dieser Art: Am 27.6. suchte ein Paar Futter in einem Hopfengarten im Erisk. (GK). N.v. Bodman und R. Kuhk hörten am 11.7. Rufe im Mögginger Schloßpark.

Waldkauz: Eine Bestandsaufnahme auf dem Bodanrück erbrachte 78 Reviere (1966: 63 Reviere). Veröffentlichung erfolgt im nächsten Heft des "Anzeigers".

Uferschwalbe: Bestandsaufnahmen in den Kiesgruben am Untersee-Ende durch HL am 5.6. (in Klammern Vergleichszahlen von 1970):

Kaltenbach	TG	30	(320)
Eschenz	TG 1	-	(30)
"	2	250	(120)
"	3	-	(230)
Hemishofen	SH 1	70	(-)
"	2	-	(70)
		350	(770)

Am 15.6. entdeckten HL und ETha in Gailingen in einer Kiesgrube noch einmal 10 beflogene Röhren, offensichtlich eine Neuansiedlung.

Felsenschwalbe: In 2 Steinbrüchen bei Hohenems je ein Nest mit juv. Ende Juni (ED, KMU) und nochmals flügge juv. dort am 12.9., die gefüttert wurden (ED, AS).

Mehlschwalbe: Bestandsaufnahmen in Rad. durch eine Biologie-Arbeitsgemeinschaft der Realschule ergaben einen Bestand von mind. 392 intakten Nestern (etliche Häuser konnten allerdings nur von einer Seite kontrolliert werden!). In Nonnenhorn ermittelte ES Anfang Juli 119 Nester, von denen 89 sicher beflogen, 11 nicht beflogen, 5 im Bau befindlich oder aufgegeben und 14 durch Haussperlinge besetzt waren.

Schafstelze: Brutbestand bei Rad. mit 28 Paaren (SS) gleichbleibend, ebenso im Raum Kstz. (9 Paare, WMo) und im Schussenbecken (11 Paare, RO). Abnahme dagegen bei Tägerwilen (mind. 10 Paare, ETha) und im Rhd. (47 Paare, VB). Auf dem Sanddelta brütete 1 Paar der Form cinereocapilla erfolgreich, und im Höchster Ried hielt sich vom 9.6.

(Nr. 42/Okttober 1971)

bis 29.7. eine männliche Maskenstelze auf, die aber wahrscheinlich nicht verpaart war (GK).

Neuntöter: In dem seit 1948 kontrollierten Gebiet bei Möggingen 8 Brutpaare (1969 = 9 Brutpaare, HS). Bei Sipplingen/Ludwigshafen auf 4 km Länge und 1 bis 1,5 km Breite Ende Mai/Anfang Juni mind. 10 Paare (H.Schiemann). Ob schon alles Brutvögel?

Rohrschwirl: Im Wollr. an 3 Stellen bis Ende Juli singend (WMo). Ein weiterer Sänger am 4.6. beim Mett.-Tümpel und am 9.7. beim Mett.-Turm (SS).

Schlagschwirl: Am 16. Juli entdeckte Daum im Seewald/Frhhf. ein ausdauernd singendes Ex. auf einem mit Brennesseln und Birken bestandenen Kahlschlag. Der Vogel hielt sich bis zum 1.8. dort auf und konnte von verschiedenen Beobachtern bestätigt werden (HJ, GK, VP, RO, SS u.a.).

Cistensänger: Vom 10.8. bis 29.8. einer im Ried am Ortsrand von Fußbach (R.Billeter, H.Schiess, A.Weber; danach viele andere). Erstnachweis für Österreich! Der Vogel hielt sich während der ganzen Zeit im gleichen Revier auf, das er im arttypischen Singflug ständig durchkreuzte.

Schwarzkehlchen: Während der zwei Jahre hintereinander besetzte Brutplatz bei Kstz. dieses Jahr verwaist blieb, brütete ein Paar erfolgreich im Rhd.: am 29.5. eine Familie mit 4 flüggen juv. (KMü u.a.).

Nachtigall: Im Erisk. mit 10 Paaren bisher höchster Bestand (GK). Ob die am 9.5. zwischen Öhningen und Gailingen singenden 12 Männchen alles ansässige Brutvögel waren, ist fraglich (HL, W.Rathmayer, UW). Auf der Mett. dagegen nur 2 statt bisher 5 Paare (SS).

Graumammer: Im Rhd. mit 14 singenden Männchen absoluter Tiefstand. Auch im Rad.Aachried mit 20 Sängern nur die Hälfte des Bestands von 1968. Ebenfalls im Schussenbecken starker Rückgang auf 6 singende Männchen (RO). Ähnliche Tendenzen zeigen auch die übrigen Gebiete.

Fichtenkreuzschnabel: Neben den im OR 41 erwähnten Aprilbeobachtungen liegen folgende Meldungen vor: 1.5. Sipplingen 6,6 (M.Mäder), 13.5. Rhd. 2,2 auf einer Kiefer (H.Schmid), 16.5. Kstz.-Mainauwald 1,0 (WMo), 20.6. Bodenwald Liggeringen 3 fliegend (HWe). Zu einer erfolgreichen Brut kam es wahrscheinlich bei Sipplingen: H.Schiemann sah am 25.5. 2, am 5.6. 2, am 6.6. einen, am 7.6. 5 und am 9.6. 6 + 11. Außerdem am 9.6. in einem Kiefernbusch eine Familie mit vermutlich 3 flüggen juv.

Siedlungsdichteuntersuchungen 1971

Linientaxierung Bodman

Aufnahme: S.Schuster

Beschreibung siehe OR 38

Kontrollgänge: 9.4., 1.5. und 16.5.71

Ergebnis:

Buchfink	10	Gartengras.	5	Grauschnäpper	2
Goldammer	8	Kohlmeise	4	Amsel	2
Grünling	8	Girlitz	4	Hänfling	2
Feldsperling	8	Bachstelze	3	Wendehals	1
Stieglitz	7	Fasan	2	Feldlerche	1
Wacholderdros.	5	Dorngrasm.	2	Baumpieper	1
				Gartenbauml.	1

(Nr. 42/Okttober 1971)

Insgesamt 76 "Paare" in 19 Arten. Im Vergleich zu 1970 blieben sowohl Siedlungsdichte als auch Artenspektrum nahezu unverändert (69 bzw. 19).

Probefläche Langenargen - Kreßbronn

Aufnahme: G.Knötzsch

Beschreibung siehe OR 38

Kontrollgänge: 30.4., 17.5., 25.5. und 30.5. (insges. 8,5 Std.)

Ergebnis:

Wacholderdrossel	14 Nester	Feldlerche	3
Feldsperling	14 Nester	Baumpieper	3
Amsel	7	Star	2
Buchfink	5	Kohlmeise	2
Grünling	3	Hausrotschwanz	1
Grauschnäpper	3	Bachstelze	1 (2?)

Insgesamt 58 "Paare" in 12 Arten. Geringfügige Veränderung gegenüber 1970. Zu den Gästen und Durchzüglern kommen noch Hohltaube, Graumammer und am 17.5. ein balzender Wiedehopf.

- - - - -

Planbeobachtung zum Wespenbussardzug im Herbst 1971

Zähler: V.Blum, E.Dobler, G.Heine, H.Jacoby, G.Knötzsch, A.Müller, R.Ortlieb, R.Penz, E.Schaefer, R.Schlenker, S.Schuster, A.Stingelin, U.v.Wicht, K.Wirth, J.Zimmermann.

Offizielle Zähltag: 25.8., 28.8., 31.8., 3.9. - weitere Kontrollen vorher und nachher sowie zwischen den obigen Terminen.

Ergebnis: 23.8. 25.8. 26.8. 28.8. 29.8. 30.8. 31.8.

Alttann			34	13	18		0
Weingarten				60			2
Wolpertswende				11			
Rößlerweiher							
Kluftern	0	4	123	73	36		37
Möggingen						3	
Litzelstetten		18		16	54		4
Mettnau		3		16			21
Hohentwiel		4		30			70
Pfänder		4		18			9
Bildstein				34			
	0	33	157	271	108	3	143

(Nr. 42/Okttober 1971)

	<u>1.9.</u>	<u>2.9.</u>	<u>3.9.</u>	<u>5.9.</u>	<u>7.9.</u>	<u>8.9.</u>	<u>9.9.</u>
Alttann			0				
Weingarten							
Wolpertswende							
Rößlerweiher				6			
Kluftern			3			0	0
Möggingen		26					
Litzelstetten			53				
Mettnau			0				
Hohentwiel	49		3				
Pfänder			3		25	3	0
Bildstein							
	49	26	62	6	25	3	0

Hauptdurchzug zwischen 25.8. und 3.9. Kontrollen am 18.8. (Pfänder), 23.8. (Kluftern) und 9.9. (Pfänder, Kluftern) waren negativ. Die bisherige Auffassung über den Hauptdurchzug wird damit untermauert. Zugrichtung überwiegend SW (gegen den Wind).

Von 886 ziehenden Exemplaren verteilen sich auf die Zeit zwischen 9.00 - 10.00 = 3 %, 10.00 - 11.00 = 30 %, 11.00 - 12.00 = 25 %, 12.00 - 13.00 = 23 %, 13.00 - 14.00 = 10 %, 14.00 - 15.00 = 7 %, 15.00 - 16.00 = 3 %.

Größte Trupps manchmal an verschiedenen Orten fast gleichzeitig. Stärkster Zug z.B. Kluftern zwischen 11 und 12 Uhr (57 %), bei Litzelstetten zwischen 11 und 12 Uhr (38 %) und am Hohentwiel zwischen 10 und 11 Uhr (68 %). Durchzug wohl in breiter Front!?

Die Aktion sollte 1972 wiederholt werden.

G.Knöttsch

Beiträge für den nächsten Rundbrief (Herbst 1971) bitte bis spätestens 20. November 1971 (Zusammenkunft in Konstanz!) an

Harald Jacoby, D-775 Konstanz, Beyerlestr. 22; Tel.(07531) 65633

Sie erleichtern uns die Auswertung und Archivierung Ihrer Beobachtungen, wenn Sie Ihre Meldungen nach Arten getrennt auf Zetteln im Postkartenformat abfassen. Vielen Dank!

